

Zur Nomenclatur der europäischen Tenthrediniden mit besonderer Rücksicht auf Kirby's list of Hymenoptera.

Tom. I. 1882.

Von Prof. Dr. C. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

W. F. Kirby's neueste Arbeit „List of Hymenoptera, with Descriptions and figures of the typical specimens in the British Museum, vol. I. Tenthredinidae and Siricidae, London, 1882, p. XXVIII & 450, tab. col. 16 ist für die descriptive Entomologie ein Werk von ganz eminenter Bedeutung. Es beruht dieselbe nicht bloß darin, dass eine grosse Zahl von Arten und Gattungen*) (namentlich exotische) neu aufgestellt wird (europäisch sind bloß: *Macrophya Hartigii* und *Cephus Mocsaryi***), sondern auch darin, dass auf die Typen Stephens und zum Theil Smiths ganz besonderes Gewicht gelegt wird und diese aus diesem Grunde durchaus abgebildet werden; wo dies nicht geschieht, sind sie entweder nicht mehr vorhanden, was stets erwähnt wird, oder für die Nomenclatur bedeutungslos. Ein weiteres Interesse hat endlich der Katalog auch dadurch, dass in demselben durchaus das Bestreben hervortritt, für die einzelnen Namen die

*) *Cerealees* p. 30; *Corynophilus* p. 32; *Paralypia* p. 33; *Trichorhachus* p. 39; *Topotrita* p. 48; *Hemidianeura* p. 48; *Athermantus* p. 54; *Loboceras* p. 79; *Acherdocerus* p. 92; *Euryopsis* p. 95; *Polycionus* p. 97; *Xenapates* p. 180; *Dipteromorpha* p. 324; *Hypolaepus* p. 324; *Aglaostigma* p. 325; *Macroxyela* p. 351; *Teredonia* p. 386.

**) p. 260 n. 25. *Macrophya Hartigii* — Flügelspannung 11lin., Körperlänge 5lin. ♂. Schwarz; Mund, Rückenkörnchen und ein dreieckiger Flecken am Rande des ersten Hinterleibes hellgelb; Segment 4 und 5 oberseits schmal gelb gebändert, das Band auf dem 5. Segmente in der Mitte unterbrochen; Beine gelb, Schenkel in der Mitte oberseits schwarz (Hinterschenkel meist ganz rund); Spitzen der Schienen und der Fussglieder schwarz; Hinterfüsse ganz schwarz, Hinterhüften am Grunde schwarz. Flügel gelblich glashell mit röthlichbraunen Nerven; Grundhälfte des Randmals gelb. In der Sammlung als *Dahlia* bezeichnet, doch nicht mit *Tenthredo Dahlia* Klug stimmend; eher mit *postica* Brull. verwandt. — Albanien. (Tab. X. Fig. 1.) — p. 356 n. 5. *Cephus Mocsaryi* — Flügelspannung 8–12lin.; Körperlänge 5–7½lin. ♂♂. Kopf, Fühler, Bruststück und Beine schwarz, die letzteren wie der Hinterleib ins pechbraune schimmernd; Bruststück und Hinterleib fein punktiert; das 3. Hinterleibssegment jederseits am Rande mit einem gelben Flecken. Fühler bei 29gliedrig, etwas kurz und dick; Flügel rauchig glashell, stark irisirend, mit pechbraunen Nerven. — Ungarn. (Tab. XIV. Fig. 2.) — Ausserdem *Macrophya corynetes* nsp. p. 264 n. 61; Tab. X. Fig. 3, *M. Lucasii* nsp. p. 265 n. 62, Tab. X. Fig. 2 und *M. (cognata recte) jugurtha* nsp. p. 265 n. 63, Tab. X. Fig. 5 — aus Algier.

allerältesten, nach den strengsten Prioritätsgesetzen geltenden Bezeichnungen zu substituieren; auch für die Gattungen wird dieser Modus mit eiserner Consequenz durchgeführt, *Cimbex* Oliv. (1790) ausgenommen, über deren wohlverdiente Verdrängung durch *Crabro* Geoffr. (1762) von Fabr. der Autor schreibt: „to restore the name *Crabro* to this genus would disturb the existing nomenclature of the Hymenoptera to an inconvenient and I have therefore decided to retain *Cimbex*, though the former name has priority.“ — Machen wir über diese Inconsequenz dem Autor keinen Vorwurf, um so weniger, als neuester Zeit gegen derartige Störungen der Continuität*) sowie gegen die Autorität Geoffroy's als Genusschöpfer**) Stimmen laut geworden sind; mir ist namentlich die Verwirrung massgebend, die durch die Einführung des Namens *Hylaeus* Fabr., früher statt *Halictus* bei Schenck (1859), nun statt *Prosopis* bei Förster (1872) in Gebrauch; auch andere Namen wie *Cryptus* Fabr. (1804) und *Jurine* (1807), *Omalus* (recte *Homalus*), *Panzer* und *Jurine*, *Eucera* Scopoli und *Eucerus* Gravenhorst etc. illustriren zur Genüge, dass derartige Consequenzen mit unheilvollen Verwirrungen verbunden sind. — Alle übrigen Genusnamen sind consequent nach dem Prioritätsgesetze eingeführt und werden hoffentlich ohne besondere Schwierigkeiten Eingang und Aufnahme finden; es sind Erneuerungen, gegen die sich principiell keinerlei Gründe auffinden lassen, es sei denn die Störung der Continuität. Eine Gefahr scheint mir allerdings darin zu liegen, dass der Autor sehr viele schwach begründete Genera als solche selbständig aufführt, wenn er auch andere, die andere Autoren, wie *Cameron* gelten lassen, einzieht. Zu ersteren zähle ich z. B. die vom Autor Hartig als Subgenera angesprochenen Gattungen *Diphadnus* p. 225, *Mesoneura* p. 228, *Monophadnus* p. 271 etc., dann die Genera *Phymatocera* Dahlb., *Monostegia* Costa etc., die sich von jeher keiner besonderen Stetigkeit zu erfreuen hatten, und für welche die Weiterführung des Kataloges schwierig sein wird, da einige Autoren bei Aufstellung neuer Arten auf selbe gar nicht reflectiren, sondern diese einfach einem allverbreiteten Genusnamen zuschreiben; — zu letzteren zählt die Gattung *Brachytoma* Westw. (1874), welche Verfasser mit *Perreyia* Brullé (1846) vereinigt und bemerkt: „The type of *Perreyia* has 13-jointed antennae; Norton adds a species with 12 joints;

*) Osten Sacken.

**) Ganglbauer — in der Wiener Entomol. Zeitung, I. Jahrgang.

while Westwoods genus *Brachytoma* includes species with 13, 14, 17 and 20 joints, Klug's original type (*B. vitellina*) having 14. All the species before me (anomala excepted) differ in no important character except in the number of joints in the antennae, which in some Tenthredinidae (eg. *fenella nigrita* Westw.) is not even a specific character."

Indem ich mir vorbehalte, im Verlaufe der Arbeit auf die neuen Einführungen und Aenderungen zurückzukommen, welche die Gattungsnamen anlangen, gehe ich nun an die Besprechung der Artnamen — und muss in dieser Beziehung zunächst erklären, dass ich keineswegs ein Anhänger des Continuitätsprinzipes bin, sondern stets dies Prioritätsgesetz aufs strengste durchgeführt sehen möchte, selbst auf die Gefahr hin, dass momentan eine grosse Zahl von Arten umgenannt werden muss; doch muss dieser Umnennung die sichere Garantie untergebreitet sein, dass sie auf fester, solider, reeller Basis ruht, und der betreffende Autor wirklich diese und gewiss keine andere Art damit geglaubt hat.)*

*) Ich möchte mir diesbezüglich gestatten, die von mir s. Z. angesprochene Identität von *Bombus Lefebrei* Pel. (1835) mit *B. mastrucatus* Gerst. (1869), die neuerdings von den Herren Schmiedeknecht und Hoffer in Zweifel gezogen wurde, mit den Worten des gründlichen Forschers J. Perez (Act. Soc. Linn. Bordeaux 1879) zu begleiten: „Je n'hésite point à considérer cette espèce comme le *B. Lefebrei* Pel. Ce ne saurait être, ainsi que Le Peletier le suppose, une variété du *lapidarius*. Si quelques individus, chez ce dernier, ont quelquefois un peu de jaune sur le devant du corselet (var. β de Smith), jamais le troisième segment, à ma connaissance, ne devient roux comme les suivants. Cette coloration du troisième segment se trouve habituellement chez le *mastrucatus* Gerst., et le *pomorum* Panz., qui, de plus, ont la taille, que Le Peletier assigne à son *Lefebrei* (10 lignes). Mais le *pomorum* n'a pas les deux premiers segments franchement noirs, et ne peut ainsi lui être assimilé, comme M. Radoszkowski le présume. Dans sa monographie du *Bombus montanus*, Sichel fait la remarque, que le *B. Lefebrei* Pel. est assez répandu dans les montagnes de la Suisse, ce qui est précisément le cas du *mastrucatus*. Schenck avait émis l'idée que le *B. Lefebvrei* pouvait n'être qu'une variété du *pratorum* L., mais la taille donnée au *Lefebvrei* par son auteur s'oppose à cette assimilation, le *pratorum* étant sensiblement plus petit (6—7 lignes, dit Le Peletier.“ — Aehnlich verhält es sich auch mit dem Prioritätsnamen *Bombus ruderarius* O. F. Müll (1763) für *Bombus rajellus* Kbg. (1802). Der Autor giebt als Merkmal an: *hirsuta atra, antennisque posticis subtus fulvis; certo situ villositas abdominis albicat, quod non aequae in Ap. lapidaria.* — Drewsen und Schiodte citiren in ihrer Arbeit über die dänischen *Bombus*-arten den Autor hieher (vielleicht selbst nach Einsicht der Type!), bezeichnen jedoch die Art mit dem Kirby-Illigerischen Namen — da man sich bekanntlich zu jener Zeit nicht wohl dazu verstehen wollte, vor Fabrizio'sche Namen anzunehmen; das ist eine Errungenschaft, die mit tiefer literarischem Studium Hand in Hand ging, wozu Hagen den Grund gelegt hatte.

Hierin nun glaube ich, dass ein wunder Punkt der Arbeit liegt, der um so empfindlicher ist, als der Autor für eine ganz ausserordentlich grosse Zahl von Arten neue Namen hervorgezogen hat, und für keine eine kritische Begründung giebt; nur bei wenigen wird die Type herangezogen — es sind dies Stephens'sche Arten mit ihren zum Theil ungenügenden Beschreibungen. —

Da mir nun in meinem Referate in dem von der Zoologischen Station in Neapel herausgegebenen „Zoologischen Jahresberichte“ der Raum mangelt, all die zahlreichen Abänderungen der Nomenclatur zu notiren, wie es bei kleineren zerstreuten Arbeiten geschehen kann, ich aber andererseits doch glaube, dass es für einige Hymenopterologen von Interesse, vielleicht sogar von Werth sein kann, eine solche Zusammenstellung zu finden, so mögen die folgenden Zeilen im Namen der grössten Kürze und Sparsamkeit eine solche finden; sie hat in keiner Weise den Zweck, die höchst werthvolle Arbeit meines geehrten Correspondenten in ihrer Bedeutung herabzusetzen, sondern würde nur das intentiren, dass derselbe vielleicht den folgenden Bänden kritische Notizen beigäbe oder solche isolirt in einer der zahlreichen englischen Zeitschriften veröffentlichen würde!*) — Gelegentlich gedenke ich übrigens auch andere hieher gehörige die Tenthrediniden-Nomenclatur betreffende Bemerkungen einzufügen.**)

p. 1 führt der Autor eine *Cimbex femorata* Linn. auf, mit der Synonymie Vollenh. (♀♂); *lutea* Deg. (♀), Panz. (♀), *lunulatus* Fourcr. (♂) und *annulatus* Fourcr. (♀); *europaea* Leach! (♂) *Griffini* Leach! (♀) *Schaefferi* Pel. (♀) *variabilis* Klg. (♀♂) *Humboldtii* Ratzeb. (♂) *violascens* Thoms. (♀♂) und *brevispina* Thoms. (♀♂) — sowie

p. 2 eine *Cimbex lutea* Linn. (♀), mit der Synonymie: Thoms (♀♂); *tristis* Fabr. (♂), *silvarum* Fabr. (♀), Vollenh. (♀♂), *femorata* Panz. (♂), *varians* Leach! (♀), *luteola*, *pallens*, *bignetina* Pel. (♀), *saliceti* (♀♂), *betulae* (♀♂) und *fagi* (♀♂!!) Zadd. — eine Unterscheidung von Arten und Sichtung von Namen, die nach den gründlichen Arbeiten Zaddachs unbedingt eine genaue Rechtfertigung erheischen würde. — Neben diesen beiden Formen steht noch eine dritte — wohl höchst zweifelhafte Art.

Cimbex maculata Fourcr. = *pallida* Steph.!

*) Als Basis betrachte ich neben Monographien Zaddachs etc.: Andrés Species Tom. I. Catal.

**) Das Rufzeichen hinter dem Autornamen bedeutet: sec typ; zwei Rufzeichen markiren entschieden Unrichtiges oder Auffälliges!

p. 3 zu *Cimbex connata* (Schrk.) ist *C. decemmaculata* Leach! zu ziehen, die in Zaddach fehlt.

p. 6. *Cimbex Laportei* Pel. ist Varietät von *C. ulmi* Harr.

p. 8. *Cimbex silvaticum* Leach! (♀) und *vitellinae* Don. = *C. lucorum* (Linn.).

p. 9. *Trichiosoma sorbi* Hart. heisst prioritätsberechtigt *C. Scalesii* Leach!

p. 10. *Trichiosoma salicis* Hart. und *Cimbex villosus* Motsch. = *Trichiosoma vitellinae* (Linn.) — nicht *vitellina*, wie der Autor schreibt, da der Wortsinn und die Schreibweise Linnés den Genitiv erheischen.

p. 12. *Zaraea* Leach ist als selbständiges Genus zu rechtfertigen, indem neuerdings in der Lebensweise ein Moment für die Trennung von *Abia* ausgesprochen wurde.

p. 13. *Abia sericea* Linn. wird als synonym zu *T. nitens* Linn. gesetzt und mit der letzteren Form Zaddachs zusammen-
geworfen.

p. 14. *Ab. splendida* Klug erscheint als *Ab. brevicornis* Leach! und für *Ab. nigricornis* Leach wird der Namen *T. lonicerae* Linn. (1758) eingeführt, ein Namen der aus mehreren Gründen nicht wohl annehmbar ist: 1) nämlich beruht derselbe bloß auf der Anführung einer Larve, welche Réaumur beschrieb und abbildete — und es dürften wohl derartige Namen so wenig allgemeine Geltung erhalten, wie die Namen von Gallenbewohnern, die man den Gallen giebt ohne die Erzeuger zu kennen, zu beschreiben! 2) kann sich der Namen gerade so gut, wenn nicht ausschliesslich auf *Zaraea fasciata* (Linné) beziehen, da vorliegende Art auf *Symphoricarpus racemosus* lebt (Vollenhoven), erstere aber auf *Lonicera xylosteum*; die Art ist also keineswegs bezüglich des Namens fixirt.

p. 16. *Amasis laeta* (Fabr.) wird *A. crassicornis* Rossi genannt. Gegen die Acceptirung dieses Namens spricht 1) dass die Deutung desselben nach Zaddach, André u. a. nicht ganz sicher steht und 2) dass nach dem Sitzungsprotokolle des Kongresses in Dresden sich zwei gleichzeitig aufgestellte Namen gegenseitig ausschliessen; es hat der Name *Tenthredo crassicornis* Rossi (1790), falls er in der Deutung sicher stände, die bessere spezifische Beschreibung, der Name *Cimbex silvatica* Oliv. (1790) die richtige generische Stellung für sich.

p. 32 ist für *Cephalocera* Klug (1834) von Latr. der Gattungsname *Corynophilus* eingeführt.

p. 34 ist *Schizocerus* angewendet, die Behandlung basiert durchaus auf Zaddachs Bearbeitung der Gruppe; es ist

p. 35 *Sch. axillaris* Zadd. hergestellt, da *Sch. axillaris* Spin. eine *Gymnia* ist.

p. 36. *Sch. melanocephalus* Panz. (1799) wird von *furcatus* (Vitt.) spezifisch geschieden.

p. 55. *Hylotoma* Latr. (1802) [und gleichzeitig *Arge* Schrk., ein Name, der aber nur äusserst selten zur Verwendung kam], ist genau nach Zaddach behandelt, nur sind die Prioritätsnamen durchaus consequent angewandt.

Hylotoma violacea (Fabr.) ist der prioritätsberechtigter Name von *Hyl. vulgaris* Klug (1834) bei Zaddach, und von *Hyl. coeruleipennis* (Retz) bei André, wie ersterer bereits zugegeben hatte; nur schrieb er (p. 90) unbegreiflicher Weise *T. coerulea* Fabr.

p. 56. *Hyl. ventriosa* Zadd. ist wohl gewiss nur als Druckfehler anzusehen und die Art daher mit André *Hyl. ventricosa* zu bezeichnen.

p. 57. *Hylotoma Leachii* Steph.! = *Hyl. ustulata* Linn.

p. 59. *Hyl. dimidiata* Fall. ist hergestellt (gegen Zaddachs *mediatus* Fall. 1808); die entsprechende Art Klugs heisst *semicoerulea* [Pall. manscr.] Klug.

p. 60. *Hyl. rosae* hat als Autor Retzius (1783) zu erhalten, denn die angegebene Beschreibung der *Tenthredo rosae* bezieht sich bei Linné Fabr. und allen folgenden Autoren auf *Athalia rosae*, wo natürlich dasselbe Citat wieder erscheint; blos Retzius, der sich streng an Degeers Abhandlungen anschliesst, hat sicher diese und keine andere Art bezeichnet und verstanden; dass Poda sie als unbenannte Varietät β der Linnéschen *T. rosa* bezeichnete, hat nomenklatorisch so wenig Bedeutung, wie dass Klug sie später *rosarum* nannte, als ihm der Sachverhalt klar wurde. Preysslers Namen ist in *capreae* umzuwandeln.

p. 83. *Lophyrus dorsatus* Panz. (1799) wurde zuerst von Degeer beschrieben und von Retzius demnach *Tenthredo pectinata minor* genannt; dies ist also die prioritätsberechtigter Bezeichnung. Conform dem Vorgange bei den Cynipiden glaube ich nun, dass es in keiner Weise gegen die Prioritätsprinzipien verschlagen würde, wenn zur Vermeidung derartiger ternärer Ausdrücke analog dem „*quercus*“ hier das sich dreimal wiederholende Wörtchen „*pectinata*“ gestrichen würde, ein Vorgang, der bei der zweiten Art *pectinata minor* Retz. gegenstandslos ist, weil hierfür der ältere Namen Linnés *T. pini* existirt und bei *T. pectinata rufa* bereits

lange schon appliziert worden ist, dass diese Art unangefochten *Lophyrus rufus* Retz. heisst; auch für die vorliegende Art wurde diese Eliminirung bereits von Peletier (1823) schon vorgenommen. — Ueberdies bedeutet auch der Ausdruck „pectinata“ nicht mehr als — beiläufig gesagt — heute durch den Genus-Namen *Lophyrus* implicite und explicite gesagt wird, entspricht gewissermassen mehr einer Subgenus-Bezeichnung der damaligen Zeit. Uebrigens steht auch nichts entgegen, neben einem Hundert von ternären Namen auch diese Art als *Lophyrus pectinatus major* zu bezeichnen, da das Prioritätsgesetz wichtiger ist als jenes, dass eine Artbezeichnung nur binär sein soll. (Fortsetzung folgt.)

Etymologie und Deutschnamen der Spinner

(*Heterocera Bombyces*).

Von Prof. Dr. Glaser.

(Schluss.)

7 Gatt. *Notodonta* O. Eigentliche Notodonten od. Rücken-zähner (v. *νότος* Rücken, *ὄδους-όνος* Zahn — im Sitzen deutlicher Zahn auf dem Innenrand der Vorderflügel als dem Rücken.

1. Argentina W. V. (*Spatalia* a. H.-Sch.) „Silber“-N., Luxus-N. v. *σπατάλη* Luxus etc.

2. *Dromedarius* L., „Dromedar“, Birkenspinner (*Dromedar* oder einhöckeriges Kameel wegen des Rückenzahns).

3. *Ziczac* L., „Zickzack“-N., auch Sattelmotte (Zickzackhaltung der starkhöckerigen R.), nicht Flechtweidenspinner, weil an allerlei Weiden und Pappeln).

4. *Tritophus* W. V. „Dreihöcker“-N., nicht Zitterpappelspinner, weil auch an ital. Pappel, Erle und Birke, (*τόφος* lat. tofus, eigentlich Tuff, hier aber Höcker, i. q. *ξύφος*.)

5. *Torva* Hb. (*Tritophus* Esp.) „Finstere“, „Grausige“, Schwarz- oder Zitterpappelspinner (*torvus* finster etc.)

6. *Tremula* W. V. (*Trepida* Esp.) „Zitter“-N., „Bestürzte“, sog. Goldmälchen (bei der Raupe.)

7. *Hybris* Hb. (*Raphia* Hybr. Hb., *Anodonta* Ramb.) „Uebermüthige“ Nadel-, Ohnzahn“-N. (*ὑβρις* Uebermuth oder *ἰδρις-ίδος* Nachtraubvogel, *ῥαγίς* Nadel oder von *ῥαγῆ* Naht? — unklar! a privat ohne *ὄδ*).

8. *Bicoloria* W. V. (— *ra* Hb.) (*Microdonta* bic. Dup.) „Zweifarb“-N., sog. Gelbleck, zweifarb. Kleinzahn, Hain-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof
Carl [Karl] Wilhelm von

Artikel/Article: [Zur Nomenclatur der europäischen Tenthrediniden mit besonderer Rücksicht auf Kirby's list of Hymenoptera. Tom. I. 1882. 117-123](#)